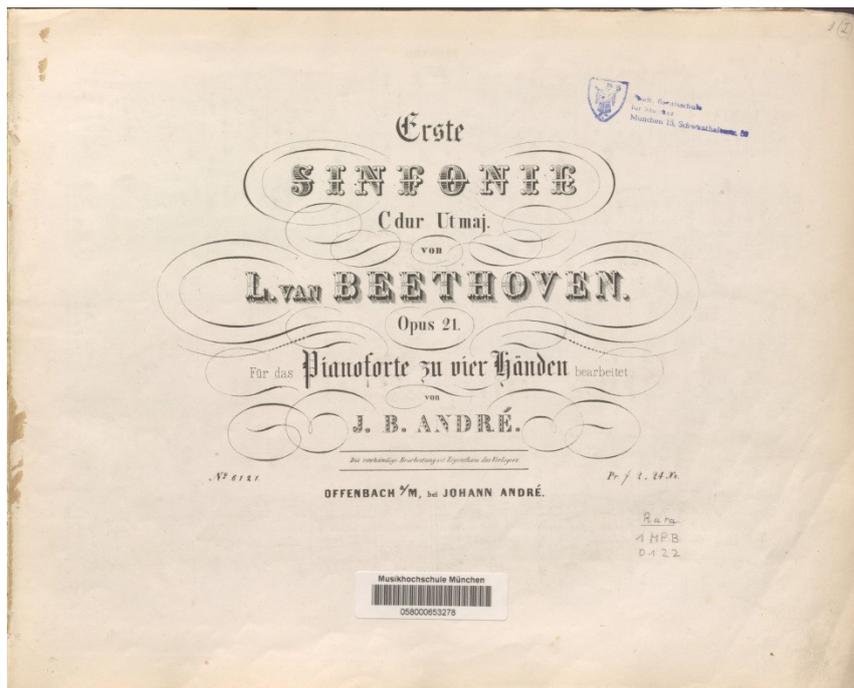


Zum Beethovenjahr 2020 präsentiert die Bibliothek an dieser Stelle [<https://bibliothek.hmtm.de/>] ausgewählte Raritäten aus ihrem Bestand. Hier die Folge 3:

Beethoven's SINFONIEN 1-9

Beethovens Sinfonische Werke für Klavier arrangiert

Zum Beethovenjahr 2020 präsentiert die Bibliothek an dieser Stelle [<https://bibliothek.hmtm.de/>] ausgewählte Raritäten aus ihrem Bestand. Hier die Folge 2:



Beethoven's SINFONIEN 1-9

Beethovens Sinfonische Werke für Klavier arrangiert

Carl Czerny berichtet: „als im Jahr 1805 seine [Beethovens] Oper Lenore [sic! Fidelio] aufgeführt wurde, ließ er mich dieselbe für Fortepiano arrangieren. Seine Bemerkungen bei dieser Arbeit verdanke ich die mir später so nützliche gewordene Geübtheit im Arrangieren.“¹

Carl Czerny pflegte in seiner Wohnung an Sonntagen Vorspiele seiner Schüler „vor einem sehr gewählten Zirkel zu veranstalten, welche durch mehrere Jahre fortgesetzt wurden. Beethoven war fast immer zugegen [...] Da in diesen Musiken vorzugsweise seine Werke aufgeführt wurden und er das Tempo angab, so glaube ich in diesem Punkte bei den meisten seiner Werke (selbst seiner Symphonien, welche auf zwei Klaviere arrangiert oft vorgetragen wurden) mit seinem Willen genau bekannt geworden zu sein.“²

¹ Zit. In: Carl Czerny, [Erinnerungen aus meinem Leben](#), hg. u. mit Anmerkungen versehen v. Walter Kolneder, Strausbourg, Baden-Baden (Collection d'Études Musicologiques Sammlung musikwissenschaftlicher Abhandlungen Bd. 46), S. 20.

² Ebd. Dokumente, S. 37

Sinfonien von Ludwig van Beethoven hat Carl Czerny für zwei Klaviere und auch für Klavier vierhändig arrangiert. Nicht weniger geschätzt sind die Bearbeitungen von Jean Baptiste André gewesen, die weit in die 50er Jahre des 19. Jahrhunderts in Einzelausgaben bei den Kennern Verbreitung fanden und dokumentieren, auf welche Weise Beethovens Orchesterwerke auch rezipiert worden sind. Vereinzelt Exemplare vereinigen in gebundener Weise alle neun Sinfonien. Solch ein rarer „[Sammelband](#)“ findet sich im Bibliotheksbestand der Hochschule für Musik und Theater München mit den fortlaufenden Plattennummern 6121, 6122, 6123, 6124, 6125, 6126, 6127, 6128 und [7929](#). Letztere etwas jüngere Bearbeitung stammt von Peter Horr.

(apl. Prof. Dr. Iris Winkler)